

Rede anlässlich der Verleihung des ABEL-Preises am 24. Juni 2023 in Köthen



Gabriele Nogalski
Foto: Simone Smala

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikbegeisterte und Fans des Komponisten Carl Friedrich Abel, ja, und liebe Freundinnen und Freunde der Viola da Gamba! Ich möchte mich sehr herzlich bedanken für die Einladung an die Viola-da-Gamba-Gesellschaft, aus Anlass der erstmaligen Verleihung des Carl-Friedrich-Abel-Preises der Stadt Köthen zu Ihnen sprechen zu dürfen. Gern wäre die Präsidentin der Gesellschaft, Heidi Gröger, persönlich nach Köthen gekommen, war aber terminlich verhindert und hat mich gebeten, Ihre Grüße zu überbringen. Das mache ich gern und freue mich sehr, hier in Köthen zu sein.

Das Abel-Fest und die Preisverleihung sind für die Gambenwelt ein herausragendes Ereignis. Carl Friedrich Abel war nicht nur einer der letzten, ganz großen Virtuosen auf unserem Instrument. Nein, er hat auch einen unfassbaren Fundus an Gambenliteratur hinterlassen, der Liebhabern und Kennern, Amateuren und Profis dankbare Musik für das häusliche Musizieren sowie anspruchsvolle und attraktive Literatur für den Konzertsaal hinterlassen hat. Thomas Fritsch hat sich in besonderer Weise darum gekümmert, den Komponisten, der - meistens - ein überaus erfolgreicher Musiker und Geschäftsmann war, mehr in das Bewusstsein des heutigen Musiklebens zurück zu holen.

Mit dem Programm des diesjährigen Abel-Festes beweist Thomas Fritsch einmal mehr seine fundierte Kenntnis und sein exzellentes dramaturgisches Geschick. Jeder, der nicht das gesamte Programm von Donnerstagabend bis Sonntagnachmittag genießen kann, wird dies bedauern. Hier in Köthen reiht sich innerhalb der vier Tage ein Highlight an das andere. Da möchte man wirklich keines auslassen.



Foto: Simone Smala

Merseburger Hofmusik

Es ist großartig, dass die Stadt Köthen den Ball aufgenommen hat und dieses Fest nebst Preisverleihung nach Kräften unterstützt. Ich gehe davon aus, dass mit den Feierlichkeiten zum 300. Geburtstag des Komponisten in dessen Rezeption ein Meilenstein gesetzt wird und dieser in der Wahrnehmung der Musikwelt explizit mit der Stadt Köthen in Verbindung gebracht werden wird. Hierfür darf ich im Namen der Gambengesellschaft meinen ausdrücklichen Dank aussprechen.



Preisverleihung

© Schloss Köthen/Hillger

Die Verleihung des ersten Carl-Friedrich-Abel-Preises an Leonore und Günter von Zadow ist ein glückvoller Treffer. Jemand anders hätte es gar nicht sein können. Die ungezählten Abel-Ausgaben in der gewohnt hohen Güntersberg-Qualität und das zum Jubiläum pünktliche Erscheinen des Werkverzeichnisses, auf das wir alle sehnsüchtig gewartet haben, sind Verdienste, deren Würdigung eigentlich überfällig ist.



Foto: Simone Smala
Leonore von Zadow-Reichling

Vielen Dank an Thomas Fritsch und die Stadt Köthen für die treffliche Auswahl der ersten Preisträger. Die Gambengesellschaft beglückwünscht Leonore und Günter von Herzen. Jeder weiß, dass herausgeberische Tätigkeit sich nur unter sehr speziellen Rahmenbedingungen „rechnet“.

Das Engagement von Leonore und Günter war und ist gewiss überwiegend ein Zuschussgeschäft. Der enorme Zeitaufwand lässt sich nicht rechnen. Schön, dass er nun auf diese Weise eine Würdigung erfährt. Ohne Zweifel darf ich das im Namen aller Mitglieder der Viola-da-Gamba-Gesellschaft sagen: vielen Dank für den Reichtum an Abelscher Musik, den Ihr uns verfügbar gemacht habt!

Gabriele Nogalski
(Vizepräsidentin der Viola-da- Gamba-Gesellschaft)